



Landeskunde und neue Medien
Regional studies and new media

BERHIL Leila Ikram ^(*)
Université Oran 2., Algérie
leilaberhil@yahoo.com

NOUALI Chaouti
Université de Sidi Bel Abbés,
Algérie
noualighaouti@yahoo.fr

Recever:: 02/12/2023

Acceptor:: 04/12/2024

Published: 29/12/2024

Zusammenfassung:

Die Landeskunde, ein wichtiger Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts, wird beleuchtet. Sie hilft Lernenden, die Zielländer, Kulturen und Traditionen zu verstehen. Ursprünglich wurde die Landeskunde im Unterricht vernachlässigt, doch heute wird sie als essentiell für das Sprachverständnis und die Vermittlung von Sachwissen angesehen. Der Artikel befasst sich mit der Rolle neuer Medien in der Landeskunde. Neue Medien ermöglichen eine multimodale, interaktive und digitale Wissensvermittlung, die Lehr- und Lernprozesse bereichert. Die Bedeutung der Medienkompetenz wird hervorgehoben, da der kompetente Umgang mit Medien eine verantwortungsvolle Nutzung erfordert.

Schlüsselwörter:

Landeskunde, neue Medien, Internet, die Medienkompetenz, der Fremdspracherwerb

Abstract :

Regional studies play a crucial role in foreign language education by helping learners understand the cultures, traditions, and societies of target countries. Although previously overlooked in teaching, regional studies are now seen as vital for deepening language comprehension and knowledge transfer. The article examines the impact of new media on regional studies, highlighting its ability to provide multimodal, interactive, and digital knowledge transmission that enhances

(*) Autor corresponding: BERHIL Leila Ikram: leilaberhil@yahoo.com



both teaching and learning experiences. It stresses the importance of media literacy, noting that effective media usage requires a responsible approach.

keywords; Regional studies, new media, internet, digital knowledge, foreign language acquisition

.1.Einleitung:

In der heutigen Informationsgesellschaft ist Bildung ein Schlüsselfaktor für persönliches und gesellschaftliches Wachstum. Der traditionelle Bildungsansatz entwickelt sich zu einem Konzept des lebenslangen Lernens, um den Anforderungen der modernen Welt gerecht zu werden. Ein integraler Bestandteil moderner Bildung ist die Medienerziehung, die es Schülerinnen und Schülern ermöglicht, einen kritischen Zugang zu sich selbst und zur Gesellschaft zu finden.

Medienkompetenz ist unerlässlich, um Medieninhalte zu verstehen, zu bewerten und angemessen zu nutzen. In diesem Zusammenhang ist es von zentraler Bedeutung, wie Medien funktionieren und kritisch hinterfragt werden können. Neben der Medienerziehung gewinnt auch die Landeskunde im Fremdsprachenunterricht zunehmend an Bedeutung. Sie fördert nicht nur das sprachliche Verständnis, sondern auch das kulturelle und gesellschaftliche Wissen über andere Länder und Kulturen. Dabei ermöglichen die neuen Medien und insbesondere das Internet eine innovative und interaktive Herangehensweise an das Lehren und Lernen von Fremdsprachen und Landeskunde.

Dieser Artikel beleuchtet die Bedeutung von Medienerziehung und Landeskunde im Kontext neuer Medien und ihrer Integration in den Bildungsbereich. Er analysiert die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen und betont, wie wichtig es ist, Lehrkräfte zu schulen und zu unterstützen, um Schülerinnen und Schüler optimal auf die Herausforderungen der modernen Welt vorzubereiten.

2. .Zum Begriff Landeskunde :



Viele Lernenden glauben, dass um eine Fremdsprache zu erwerben, braucht man den Wortschatz und die Grammatik oder typischen Phrasen. Es gilt leider nicht vollständig. Um eine Sprache wirklich zu meistern, muss man sich über die Kultur, die Bräuche und die Lebensweise der Menschen im Zielländern informieren. Von diesen Kenntnissen können die Lernenden den Alltag der Zielkultur vertraut machen und die fremde Kultur besser verstehen. Deswegen geben viele Publikationen an, dass Landeskunde einen wichtigen Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts bildet.

Schon lange Zeit wurden landeskundliche Inhalte beim Erwerb einer Fremdsprache als unwichtig erachtet. Man konzentrierte sich nur auf die Sprache, denn es wurde geglaubt, dass die fremde Sprache von den kulturellen, politischen und wirtschaftlichen- also landeskundlichen- Inhalten getrennt werden könnte. Erst in jüngerer Zeit hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, sprachliche und kulturelle Kompetenzen eng miteinander verknüpft sind, d.b.: Sprachlerner brauchen sowohl sprachliche als auch kulturelle Kenntnisse, um eine Fremdsprache wirklich zu beherrschen .

Mit der Umorientierung des Lehrprozesses ist die neue Aufgabe des FSUs verbunden, nämlich die Vorbereitung des Lernenden auf alltägliche Sprachsituationen, denen er während eines Auslandsaufenthalts ausgesetzt werden kann, z.B.: Beim Kauf einer Fahrkarte in Deutschland, oder über einen bestimmten Weg zu erfragen, benutzt er bestimmte Sprachmittel und Aussage, um sein Sachwissen zu bewältigen. So hat die Landeskunde Einzug in den Fremdsprachenunterricht gehalten und wird dort kontinuierlich weiterentwickelt, denn sie unterstützt jeder Hinsicht das Lernen einer Fremdsprache.

Heutzutage ist ein FSU. ohne landeskundliche Fakten undenkbar. Anhand der Literatur, die von diesem Thema handelt, stellt sich nämlich schon heraus, dass es keine feste Definition von Landeskunde gibt, sondern gibt es viel Ansichten, Meinungen und Definitionen von unterschiedlichen Autoren .



.3.Rolle der neuen Medien in der Landeskunde:

Medien sind unumgänglich in unserem Leben. Sie liefern uns fast alle Informationen, die wir haben, sie unterhalten, beeinflussen und schaffen unsere Wirklichkeit. Leider können Medien nie neutral und wertfrei sein. Durch Massenmedien und die Massenkommunikationsmöglichkeiten können sehr viele Menschen überall auf der Welt angesprochen und erreicht werden. Informationen zu bekommen sind heute so notwendig wie die Ernährung für das Leben des Menschen und diese Tatsache kann man sowohl zu Hause oder beim Beruf und auch in der Schule sehen .

Bevor man mit Rolle und Aufgabe der neuen Medien umgeht, wird zuerst erklärt, was unter dem Begriff „neue Medien“ zu verstehen ist. Zunächst muss festgestellt werden, dass jedes Medium zu Beginn seines Erscheinens „neu“ war. Die Bezeichnung "neue Medien" hat im Laufe der Zeit eine bedeutende Veränderung erfahren. Während er früher oft auf neuartige Medien wie Radio und Fernsehen bezogen wurde, bezeichnet er heute in der Regel digitale Technologien und Plattformen. Dazu gehören Smartphones, Smart-TVs, Smartwatches und das Internet im Allgemeinen, aber auch soziale Netzwerke, Streamingdienste und viele andere digitale Anwendungen .

Reinmann (2002: 74) bezeichnet sie nicht als „neue“, sondern als „digitale Medien“. Als Beispiel nehmen wir das Smartphone Es ist zweifellos ein innovatives bzw. neues Gerät, das unser Leben revolutioniert hat. Reinmann würde es jedoch nicht als "neues Medium" bezeichnen, sondern als ein "digitales Medium", das auf früheren Kommunikationstechnologien wie dem Telefon und dem Computer basiert. Als weitere Merkmale macht sie „Multi-Medialität, Interaktivität, Simulation, Kommunikation und Kooperation über die Distanz hinweg“ aus (2002: 76.)

Während Multimedia die Vielfalt der darstellbaren Medieninhalte (Text, Bild, Ton, Video) bezeichnet, ist es die Interaktivität, die diese



Inhalte lebendig macht und den Nutzer aktiv in den Lernprozess einbezieht. Diese beiden Merkmale (Multimedia und Interaktivität) sind untrennbar miteinander verbunden und ermöglichen innovative Lernformen.

Als „neu“ bezeichne ich die computergestützten Medien, die dem Nutzer Informationen mit der entwickeltsten Art und Weise anbieten können. Mit „Art und Weise“ wird gemeint die Charakteristika, mit denen man das Medium bewertet, wie die Kamera, die Batterie, der Prozessor, die Dimension, Kapazität.(...

Medien im Landeskundeunterricht haben natürlich eine bedeutende Aufgabe, der wichtigste ist die Vermittlung der landeskundlichen oder sprachlichen Informationen.

Sie stellen die Sachverhalte der Wirklichkeit dar. Die Unterrichtsmittel sind auch Mittel zur Aktivierung der Lernenden. Die Studenten fühlen sich durch z.B. präsentierte Bilder angesprochen und dadurch werden sie zur selbständigen Arbeit angeregt. Indem sie mit den authentischen Texten aus dem Radio oder Fernsehen arbeiten, bekommen sie viele aktuelle und für die Unterrichtszwecke nicht entstellte Informationen. Die Medien dürfen auch als sogenannte Steuerungsinstrumente im FSU gebraucht werden. Sie unterstützen im großen Maße den Unterrichtsprozess und bestimmen das Arbeitstempo, das dem Sprachniveau der Schüler entsprechen soll .

Mit neuen Medien können die Lernenden selbständig zu Hause arbeiten (z.B. Videorecorder, Computer, Internet). Auch beim FSU. Ermöglichen die Medien nicht nur eine einsprachige Unterrichtsgestaltung, sondern steigern sie auch die Motivation der Lernenden durch ihre vielfältigen Einsatzmöglichkeiten (Bilder, Videos, Podcasts, Animationen(

Die tägliche Verwendung von Medien, benötigt das Lernen bzw. die Fähigkeit mit neuen Medien umzugehen, d.h.: Medienkompetenz. Medienkompetenz bedeutet, die Fähigkeit, Medien zu nutzen und zu verstehen wie sie funktionieren und welche Auswirkungen sie haben. Medienkompetenz im Internetzeitalter umfasst nicht nur Medien zu



konsumieren (d.h. über technische Kenntnisse zu verfügen), sondern auch die Fähigkeit, kritisch mit Medieninhalten umzugehen und sich vor möglichen Gefahren zu schützen.

Die Lernenden sollten lernen, Medienbotschaften zu entschlüsseln. Doch darüber hinaus sollten sie auch lernen, wie man Medienbotschaften erstellen kann, denn auch das ist ein Teil der Medienkompetenz. Sehr oft können Lehrerinnen und Lehrer selbst bestimmen, in welchem Ausmaß sie Medienerziehung in ihrem Unterricht durchführen. Daher sind die wichtigste „Zutat“ einer effektiven Medienerziehung an Schulen engagierte Lehrerinnen und Lehrer. Nur sie können Medienerziehung zu einem Erfolg machen und Medienkompetenz in unserer Gesellschaft weiter fördern.

.4.Landeskunde und Internet:

Durch die Entwicklung der neuen Medien in den letzten Jahren wird der Fremdsprachenunterricht interaktiv und kommunikativ. Ob es sich um Podcasts, Videos oder Online-Artikel handelt – Lernende können sich mit der Sprache in all ihren Facetten auseinandersetzen und ihre kommunikativen Fähigkeiten in realistischen Kontexten anwenden. Computernetzwerke wie z. B. das Internet fügen dem orts- und zeitunabhängigen Lernen am Einzelplatzcomputer zahlreiche Möglichkeiten der zwischenmenschlichen Kommunikation und Kooperation hinzu (vgl. Döring 1997: Kap. 1.1). Das Internet ermöglicht nicht nur den Verlauf des Unterrichts, sondern fördert sie auch das autonome Lernen, da Lernende selbstständig nach Informationen suchen, Aufgaben lösen und ihren Lernfortschritt überprüfen können. Sie können ihr eigenes Tempo bestimmen, sich auf ihre individuellen Stärken und Schwächen konzentrieren und gezielt Inhalte auswählen, die ihren Interessen entsprechen. Das Internet ermöglicht den Lernenden die Bildung von virtuellen Lerngemeinschaften, in denen sie miteinander kommunizieren, sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam lernen können.



Das Internet bietet den Lehrenden sowie den Lernenden folgende Möglichkeiten :

- Lehrkräfte können den Landeskundeunterricht mit Hilfe authentischer und aktueller Informationen (Fakten, Tatsache, Meinungen) und mit authentischen Materialien (Bilder, Plakate, Videosequenzen) vorbereiten.
- Das Internet bietet zahlreiche Plattformen, die interaktive Übungen, Spiele und Quizze zum Üben der Fremdsprache anbieten.
- Lernende können gemeinsam arbeiten, beispielsweise Blogs erstellen, Videos produzieren oder Präsentationen halten, was das kollaborative Lernen fördert.
- Schriftlicher Austausch mit Angehörigen der anderen Kultur (mit Hilfe von E-Mail, Newsgroups, Chatrooms und anderen netzspezifischen Kommunikationsformen) oder mit Kolleginnen und Kollegen über didaktische Fragen.
- Einfache, schnelle und damit aktuelle Publikation von Unterrichtsmaterialien und/oder Arbeitsergebnissen unterrichtlichen und/oder autonomen Lernens.
- Das Internet bietet Zugang zu virtuellen Ausstellungen und Museen, die einen Einblick in andere Kulturen geben.
- Durch die Nutzung von digitalen Kommunikationsmitteln verbessern Lernende ihre schriftliche und mündliche Kommunikationsfähigkeit und entwickeln sie ihre Medienkompetenz.

Die Auswahl im Internet variiert stark, je nachdem, für welches Interessengebiet man sich interessiert. (Ob man für den Alltag, die Kultur, die Gesellschaft... interessiert (

a) Alltag: Die offizielle Seite des Goethe Instituts kann man für dieses Thema gut benutzen, da sie verschiedene Links anbietet.

-Die DW (Deutsche Welle) macht regelmäßige Sendungen, die reich an typische deutsche Redewendungen ist. Da lernt man viel über die deutsche Kultur.



b) Geographie: Das Goethe Institut bietet drei Links zu dem Thema; sie behandeln aber nur die Geographie Deutschlands.

-Deutschland entdecken: Texte, Artikel und Videos zu deutschen Städten und Regionen mit aktuellen Tipps und Links

-Study in Germany - leben in Deutschland

Landeskundliche Informationen: z.B. Portraits aller deutscher Hochschulstädte

-Virtuelle Reise durch Deutschland: Panoramen von fast 50 deutschen Städten

Sollte man im Unterricht mit interaktiven Landkarten arbeiten wollen, ist die von Enrique Alonso erstellte Seite sehr empfehlenswert.

c) Gesellschaft und Nachrichten :

-Hier stehen Website und Plattformen in Verfügung, z:B. das Fluter-Magazin gilt sowohl als Zeitschrift als auch Medienplattform für politische und kulturelle Nachrichten.

-Um Nachrichten zu hören gibt es die Seite „Langsam gesprochene Nachrichten“. Sie ist ideal um das Hörverständnis zu trainieren, denn die Nachrichten werden langsam und deutlich gesprochen.

-Andere Interportale, wie zum Beispiel Sowieso - die online-Zeitung für junge Leser, die eigentlich für Kinder gedacht sind, eignen sich sehr gut für Deutschlerner, weil sie wöchentlich aktuelle Artikel über Politik, Sport und Kultur veröffentlichen .

-Für Fortgeschrittene empfehle ich "Deutschland" Online <http://www.magazinedeutschland.de/>, Forum für Politik, Kultur und Wirtschaft oder Artikel, die man auf der Seite „Deutsche Welle“ finden kann.

d)Kultur

-Man kann Besprechungen von aktuellen Kinofilmen auf der Seite „Kinofenster.de“ finden.

-Die Plattform <http://WebMuseen.de> beschäftigt sich mit Museen und Ausstellungen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz.



-Es gibt auch ein lebendiges virtuelles Museum, das „Lemo“ heißt. Es ermöglicht ein Gang durch die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts und steht unter dem Link:
<http://www.dhm.de/lemo/home.html>

Auch erwähnenswert sind Seiten mit Tests zur Landeskunde, wie zum Beispiel: „Wirklich wahr?“:

http://www.hueber.de/sixcms/list.php?page=landeskunde_wahr_daf,
oder „Weltreise Deutsch“:

<http://www.goethe.de/dll/pro/weltreise/deindex.htm> oder „Infratest“:

<http://www.infratest-dimap.de/> mit aktuellen Umfragen zur politischen Stimmung in Deutschland.

Zusätzlich zu den genannten Seiten kann der Student im Internet bei Zeitungen oder Zeitschriften abonnieren, die täglich per E-Mail eine Zusammenfassung wichtiger Nachrichten senden.

-Die Homepages: www.deutschalsfremdsprache.de bzw. www.wirtschaftsdeutsch.de verfügen über alles, was für Lehrkräfte beim Deutschunterricht nützlich ist.

–Oft ist der Zugang zum Archiv möglich, wo wir Texte zu bestimmten Themen finden können.

–Zusätzlich gibt es zu vielen Themen Links, die zu anderen Material-Quellen führen.

.5Schluss :

Abschließend lässt sich festhalten, dass Bildung und Medienerziehung in der heutigen Informationsgesellschaft eine zentrale Rolle spielen. Die Fähigkeit, kritisch mit Medien umzugehen und ihre Inhalte zu hinterfragen, ist unerlässlich, um als mündiger Bürger agieren zu können. Gleichzeitig ist die Landeskunde im Fremdsprachenunterricht von großer Bedeutung, da sie den Lernenden hilft, die Zielländer, Kulturen und Traditionen besser zu verstehen. Neue Medien, insbesondere das Internet, eröffnen in diesem Kontext viele Möglichkeiten für authentische Materialien und interaktive Lernmethoden. Lehrerinnen und Lehrer spielen dabei eine entscheidende Rolle, indem sie engagiert und innovativ



Medienerziehung in ihren Unterricht einbinden. Nur so kann eine kritische, kompetente und verantwortungsbewusste Nutzung von Medien und Wissen in unserer Gesellschaft weiter gefördert werden. Insgesamt ermöglicht die Integration von Medienerziehung und Landeskunde in den Bildungsbereich eine umfassendere und zeitgemäße Herangehensweise an Bildung, die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Herausforderungen der modernen Welt vorbereitet .

6. .Referenzen:

- Biechele M. Padros A. (2003): Didaktik der Landeskunde – Fernstudienheit 31. Berlin: Langenscheidt
- Concepcion O. M. (2004): Kultur- und Sprachvergleich in der Translationsdidaktik – Schwerpunkt Spanisch, (Dissertation Erlangung des Doktorgrades), Hildesheim Universität, Braunschweig
- Eco U. (1988): wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt, Doktor-Diplom u. Magisterarbeit in den Geistes-und Sozialwissenschaften. Heidelberg: C.F. Müller, Jüristischer Verlag
- Erdmenger M. (1996): Landeskunde im Fremdsprachenunterricht (1. Auflage). Deutschland: Max Hueber Verlag, S.9, S. 21 f.
- Halm-Karadeniz K. (2001): Das Internet: Ideales Medium für DaF. und Landeskunde, Info DaF. 28, 4(2001), S.375–396, 386 f.f. Verfügbar unter: http://www.daf.de/downloads/InfoDaF_2001_Heft_4.pdf
- Martínez Fraile C. (2013): Landeskundliche Netzangebote für Daf-Lerner, ein aktives Modell aus methodisch-didaktischer Sicht (Wissenschaftlicher Artikel), Revista Nebridja Universität, S.5 f.
- Martiny K. (2008): Der Einsatz von neuen Medien im Fremdsprachenunterricht: am Beispiel einer Blended-Learning-Unterrichtseinheit für das Fach Englisch in der Sekundarstufe I, (wissenschaftliche Hausarbeit), Technische Universität Darmstadt, S. 48 f.
- Sacher W. (2000): Studentexte Schulische Medienarbeit im Computerzeitalter: Grundlagen, Konzepte und Perspektiven. Deutschland: Julius Klinkhardt Verlag: Bad Heilbrunn, S. 91-96.
- Van der Kammen M. (2014): Landeskunde im Fremdsprachenunterricht; die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz bei Schüler im niederländischen Deutschunterricht, (Masterarbeit). Universität Utrecht, S. 6-17



- Yuan L.(2007): Integrative Landeskunde. Ein didaktisches Konzept für Deutsch als Fremdsprache in China am Beispiel des Einsatzes von Werbung. München: Iudicium Verlag, S. 45-49
- Zeuner U. (2001): Landeskunde und interkulturelles Lernen- Eine Einführung, (These zum interkulturellen Lernen). Dresden: Technische Universität Fakultät Sprach- und Literaturwissenschaften, Institut für Germanistik Lehrbereich DaF, verfügbar unter: <https://www.scribd.com/document/379676130/Ulrich-Zeuner-Landeskunde-und-interkulturelles-Lernen-Eine-Einfu-hrung>